

Europa-Sachbearbeiterin in beruflicher Weiterbildung – Ein Erfahrungsbericht

Die Europapool-Geschichte von Frau Judith Hensle

"Schon immer hat mich ein Auslandsaufenthalt gereizt. Leider bot sich für mich bisher keine Gelegenheit dazu. Da kam die Ausschreibung des Ministeriums der Justiz und für Europa für das Programm der Europa-Sachbearbeiterin in beruflicher Weiterbildung nach rund 3 Jahren beim Finanzamt in Stuttgart genau richtig. Aufmerksam wurde ich auf die Stelle durch eine Veröffentlichung im Intranet. Als dann die Zusage kam, ich könnte das Programm im Mai 2018 beginnen, habe ich mich sehr gefreut. Im Rahmen der Zusage bin ich auch direkt Mitglied im Dynamischen Europapool geworden.

Das Programm der Europa-Sachbearbeiterin in beruflicher Weiterbildung ist zweigeteilt und setzt sich aus 6 Monaten im Ministerium der Justiz und für Europa und 6 Monaten in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel zusammen.

Während meiner Zeit in Stuttgart war ich dem Referat Europafähigkeit und Europaöffentlichkeitsarbeit zugeteilt. Hier war ich vor allem auch für Angelegenheiten des Dynamischen Europapools zuständig. So habe ich mich um Seminare und Sprachkurse für die Mitglieder gekümmert, Neumitglieder-Treffen und das große Jahrestreffen organisiert und die Bewerbungen von zukünftigen Mitgliedern des Dynamischen Europapools mit bearbeitet. Aber auch in andere Bereiche der Europaöffentlichkeitsarbeit konnte ich reinschnuppern. So war ich Teil des großen Europaaktionstages auf dem Schlossplatz in Stuttgart und auch bei anderen Veranstaltungen wie beispielsweise Theaterstücken zum Thema Europa mit dabei. Hierdurch erlangte ich einen guten und umfassenden Überblick über die Möglichkeiten und Angebote des Dynamischen Europapools und auch Zugang zu den tollen, meist kostenlosen Events im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Neben den organisatorischen Arbeiten konnte ich mich auch in einzelne europapolitische Themen tiefer einarbeiten und hierzu zusammenfassende Vermerke verfassen. Außerdem habe ich Schreiben und Grußworte der Hausspitze entworfen. Insgesamt erhielt ich so einen sehr guten Eindruck zur Arbeitsweise im Ministerium.

Nach 6 Monaten im Ministerium ging es nun nach Brüssel. Der Umzug und die Wohnungssuche gestalteten sich einfacher als gedacht. Über AirBnB konnte ich bereits frühzeitig ein wunderschönes Appartement für meine Zeit in Brüssel mieten. Und so ging es dann Anfang November mit 2 Koffern mit der Bahn nach Brüssel. In der Landesvertretung war ich dem Veranstaltungsteam zugeordnet. Da zusammen mit mir auch mehrere Praktikanten neu anfangen, fand ich schnell Anschluss. Die restlichen Mitarbeiter der Landesvertretung lernte ich ebenfalls schnell kennen. Aufgrund der zahlreichen in der Landesvertretung stattfindenden Veranstaltungen konnte ich mich mit Hilfe der Kollegen/innen in die verschiedenen Bereiche der Veranstaltungsorganisationen zügig einarbeiten, sodass ich auch schon bald meine eigenen Veranstaltungen selbstständig betreuen konnte. Ich bekam sogar die Gelegenheit, meine Zeit in Brüssel um zweieinhalb

Monate zu verlängern, sodass ich neben dem Neujahrsempfang auch noch die zweite Großveranstaltung des Jahres, den Europäischen Weinsommer, mitorganisieren und miterleben zu dürfen.

Durch die wöchentlichen Zusammenkünfte mit allen Mitarbeitern des Hauses erhielt ich zudem einen guten Einblick in die Arbeit der jeweiligen Referenten/innen und war immer auf dem neusten Stand, was europapolitische Fragen betraf. Durch das Betreuen der Veranstaltungen vor Ort hatte ich ebenfalls die Möglichkeit, spannenden Vorträgen und interessanten Diskussionen zu aktuellen Themen beizuwohnen. An den Wochenenden hatte ich ausreichend Gelegenheit, die Stadt Brüssel zu erkunden. Durch die zentrale Lage in Belgien lassen sich viele Orte für einen Tagesausflug kostengünstig per Bahn erreichen. Auch Amsterdam, Paris oder London sind per Zug oder Fernbus zu erreichen. Ebenso kann man bei gutem Wetter für einen Tag zur Erholung an den Strand fahren. Insgesamt hat Brüssel sehr viel zu bieten und jeder kommt auf seine Kosten, sodass ich die Zeit hier wirklich genossen habe.

Im Anschluss an das Programm konnte ich problemlos an meine alte Stelle zurückkehren. Meine Wohnung in Deutschland konnte ich aufgrund der finanziellen Unterstützung durch den Dynamischen Europapool während meiner Zeit in Brüssel behalten, sodass der organisatorische Aufwand für mich insgesamt sehr gering war."

Resümee

"Insgesamt gewährt das Programm der Europa-Sachbearbeiterin in beruflicher Weiterbildung sowohl im Ministerium als auch vor Ort in Brüssel gute Einblicke in die Europaarbeit des Landes. Der Dynamische Europapool bietet hierfür den perfekten Rahmen, da er sowohl finanziell als auch organisatorisch unterstützt, sodass man sich letztendlich voll auf das Programm und seine Aufgaben konzentrieren kann. Auch wenn es teilweise eine sehr anstrengende und stressige Zeit war, möchte ich diese nicht missen, da sie mich persönlich weitergebracht hat und ich die Gelegenheit hatte einmal für einige Zeit im Ausland zu leben und zu arbeiten. Hierfür ist Brüssel bestens geeignet."